Zeitschrift: Schweizer Monatshefte : Zeitschrift für Politik, Wirtschaft, Kultur
Herausgeber: Gesellschaft Schweizer Monatshefte
Band: 75 (1995)
Heft: 1

Vorwort: Frankreich zwischen Integration und Führungsanspruch
Autor: Wirth, Michael

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 08.08.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

EDITORIAL

Michael Wirth
Frankreich zwischen Integration und Führungsanspruch 1

POSITIONEN

Ulrich Pfister
Ausblick auf ein Wahljahr 3

Frank A. Seethaler
Armee 95 – wie weiter? 4

Dieter Chenaux-Repond
Verfassungsrevision als endlose Geschichte . 6

TITELBILD

Robert Indermaur
Planet der Männer 7

DOSSIER

Frankreich zwischen Integration und Führungsanspruch

Robert Nef
Frankreichs Wille zur Vormacht 9

Rudolph Chimelli
Frankreich und der Mittelmeerraum 12

Alfred Kölz
Frankreichs Staatspräsident – Erster Bürger oder Wahlkönig? 16

Urs Bitterli
Raymond Aron
Beobachter des Zeitgeschehens 23

Urs. W. Schöttli
Fliegende Wechsel – Mitterrands politische Karriere zwischen 1934 und 1947..... 26

KULTUR

Ludger Lütkehaus
Die Wiederkehr des Dionysos
Akademisches und Nichtakademisches zum vergangenen Nietzsche-Jahr 29

Elsbeth Pulver
«Tradition ist ein dynamischer Prozess»
Eine Ausstellung über Schriftstellerinnen in der deutschsprachigen Schweiz zwischen 1700 und 1945 36

Hans Bänziger
Poesie und Partei 41

Anton Krättli
Unterhaltungen mit Diderot
Hans Magnus Enzensbergers Szenen und Essays «Diderots Schatten» 45

Michael Wirth
Denken in der Tradition und an den Rändern
Drei neue mehrsprachige Fachperiodika in der Schweiz 47

SACHBUCH

Andreas K. Winterberger
Geschichte eines Irrwegs 49

SPLITTER 11, 35
IMPRESSUM, VORSCHAU 52

Frankreich zwischen Integration und Führungsanspruch

«Als Präsidentschaftskandidat hätte Jacques Delors eine Mehrheit der Ideen und der Tat erreichen können, die in den Tiefen der Gesellschaft verankert gewesen wäre» – Jack Langs Kommentar ist symptomatisch für das integrative Bild, das die französische classe politique seit geraumer Zeit mittels einer Bestimmung der präsidialen Aufgaben von sich selbst geben will und muss: Der Nachfolger François Mitterrands sollte – so hat dieser sich gerne selbst gesehen – die gemeinsamen geistigen und politischen Werte der Franzosen Früchte tragen lassen in einer für Frankreich innen- und aussenpolitisch krisenhaften Zeit.

Frankreichs Stimme gilt nicht mehr viel, weder in Afrika noch in der arabischen Welt. Angesichts einer markanten Europamüdigkeit von Teilen der französischen Bevölkerung und wichtiger Politiker der bürgerlichen Mehrheit kann der Entscheidung von Jacques Delors gegen eine Präsidentschaftskandidatur ausgerechnet zu Beginn des französischen EU-Vorsitzes eine grundsätzliche aussenpolitische Signalwirkung beigemessen werden. Zu befürchten ist ein Rückfall Frankreichs in eine Aussenpolitik der Sonderwege. Erste Anzeichen dafür gibt es.

Die Grande Nation sieht sich durch die wirtschaftliche Krise wie kein anderes Land in Europa in ihrem historischen Selbstverständnis in Frage gestellt. Was ist von den Prinzipien der Egalité und Liberté geblieben? Vom Staat enttäuschte Bauern, vom Staat sich im Stich gelassen fühlende Jugendliche in den Vorstädten und hohe Arbeitslosigkeit scheinen vom künftigen Président de la République eine Entscheidung darüber zu fordern, an welchen Bürgersinn er zu appellieren hat: den des materiell, unternehmerisch orientierten Verantwortungswillens oder den gesellschaftlicher Solidarität. Die Debatte, deren geschichtsphilosophische Tragweite den Einfluss Raymond Arons erkennen lässt, wurde kürzlich durch das als Buch veröffentlichte Gespräch zwischen dem Essayisten Alain Minc, einem Anhänger von Pierre Mendès France, und dem Gaullisten Philippe Séguin eröffnet. Auf der Suche nach kollektiven Anschauungen muss, so scheint es, der Geist der Fatalität überwunden werden.

MICHAEL WIRTH